



## IKK: BIV richtet Löter-Wettbewerb auf dem BIV-Stand aus

Im Jahr „25“ des Vollhandwerks Kälteanlagenbauer präsentiert sich das deutsche Kälteanlagenbauerhandwerk mit einem eindeutigen Flagge zeigen auf einem Gemeinschaftsstand von 238 m<sup>2</sup> in Halle 12 (Stand 508), der sich unter dem Schirm der BIV-Fachgruppe Schulen und Kompetenzzentren FSKZ in 8 Einzelstände gliedert, die sich als ein in sich geschlossenes Rechteck bilden und durch die Bundesfachschule Kälte-Klima-Technik, die Kältefachschule Nordrhein, die Fachschule für Kälte- und Klimatechnik München, die Norddeutsche Kälte-Fachschule, die Sächsische Kältefachschule und den BIV gestaltet werden.



*Bundesinnungsmeister Walter F. Specht ruft zur intensiven Beteiligung seines Berufsstandes am BIV/IKK-Löter-Wettbewerb auf. Denn es gilt: „Sicherheitstechnische Gründe und Umweltaspekte zwingen den Kälteanlagenbauer, sich immer intensiver mit dem Thema „Hartlöten“ zu beschäftigen“*

Auf einem weiteren Standteil stellt sich die deutsche Kälteanlagenbauer-Beteiligung an der zurückliegenden Berufsweltmeisterschaft 2003 dar, die vom 19.–22. Juni in St. Gallen stattfand, und auf der der deutsche Kälteanlagenbauer Bernhard Bauer (Ausbildungsbetrieb Werner Denzer in Witt-

lich-Bombogen) unter 16 Teilnehmern aus aller Welt einen beachtlichen 6. Platz als Wettbewerbsergebnis belegen konnte (siehe hierzu auch ausführlicher Bericht unter dem Titel „Das größte Berufsinformationszentrum der Welt“ auf Seite 30 dieser Ausgabe).

Schließlich geht's auf einem zweiten Standteil des BIV handwerklich zur Sache. Kompromißlose Härte in Fragen der Leckdichtheit ist für jeden verantwortungsvollen Kälteanlagenbauer angesagt, dabei gilt es, weniger zu „schrauben“ als umweltsicher zu „löten“. Der Bundesinnungsverband des Deutschen Kälteanlagenbauerhandwerks richtet deshalb einen „Hartlöter-Wettbewerb“ auf seinem Ausstellungsstand aus, um in aller Öffentlichkeit zu zeigen, wie man's richtig und zuverlässig macht.

Bundesinnungsmeister Walter F. Specht: „Das Thema „Hartlöten“ gewinnt zukünftig immer mehr an Bedeutung. Sicherheitstechnische Gründe und Umweltaspekte zwingen den Kälteanlagenbauer, sich immer intensiver damit zu beschäftigen. Aus Erfahrungen von zahlreichen Überprüfungen ist bekannt, daß viele Fehler beim Hartlöten gemacht werden.“ Deshalb möchte die BIV-Fachgruppe Schulen und Kompetenzzentren FSKZ im Rahmen der IKK in Hannover (8.–10. 10. 2003) mit der Ausrichtung eines Löter-Wettbewerbs auf dieses wichtige Thema hinweisen, an dem sich jeder hierdurch angesprochene Fachmessebesucher beteiligen kann.

Für die Ausrichtung dieses (Hart)Löter-Wettbewerbs sind auf einer besonders gestalteten Standfläche (unter Beachtung der Arbeitsstättenrichtlinie) zwei Arbeitsplätze eingerichtet, die aus zwei Tischen, einer Werkbank, einer Absaugung mit zwei Ansaugtellern, 2 Plexiglastrennwänden sowie dem

erforderlichen Werkzeug- und geeignetem Arbeitsschutzzubehör bestehen.

Zur Wettbewerbsarbeit: Es sind Cu-Rohrenden mit 28 mm Durchmesser in einem T-Stück fach- und sachgerecht einzulöten. Bedingt durch den Versuchsaufbau in einer simulierten Wandecke (Ytong-Steine) müssen die Lötungen in unterschiedlicher Lage (Kopflage/Wannenlage/Seitenlage) erfolgen. Zu den Teilnahmebedingungen: Jeder Teilnehmer füllt ein vorbereitetes Datenblatt mit persönlichen Angaben und Adresse aus, – schon ist er dann dabei. Mit Hilfe des Tests „Farbeindring-Verfahren“ werden die Lötungen anschließend durch eine „BIV-Jury“ überprüft bzw. durch Fachingenieure bewertet. Die besten 5 Teilnehmer werden schließlich mit einem Preis ausgezeichnet.

Die Preisverleihung erfolgt im Rahmen eines feierlichen Aktes beim BIV-Bundesleistungswettbewerb im Monat November in Rostock, dies dürfte Freitag, der 13. 11. 2003 sein. Also, ran an die „IKK-BIV-Messear-

beit“, mit sich hart sein und zeigen, wie gut und dicht man löten kann. Das ist doch eigentlich für jeden gestandenen Kälteanlagenbauer eine Selbstverständlichkeit im Jahr „25“ nach Schaffung des Vollhandwerks Kälteanlagenbauer, das im übrigen bei niemandem auf der politischen Strichliste steht und auch in Zukunft als Vollhandwerk Bestand haben wird.

Denn gerade für das „gefahrengeeneigte“ Kälteanlagenbauerhandwerk gilt heute erst recht verstärkt: „Qualität durch Meisterhand“ – und daß dahinter etwas Ausbildungsgerechtes steckt, dazu trägt mit bei der vom FSKZ geschaffene bzw. erarbeitete „Leitfaden für die Meisterausbildung“, der während der letztjährigen IKK in Nürnberg erstmals vorgestellt wurde und der jetzt von jedem Interessierten ab Oktober durch Bestellung beim BIV erworben werden kann. Fundierte Ausbildung, fachliche Weiterbildung, – nur mit einem qualifizierten Bildungsabschluß kommt man im Beruf jetzt und in Zukunft weiter. P. W.

## Job-Börse unter [www.job-cool.de](http://www.job-cool.de) jetzt mit der BA verlinkt

Als Last-Minute-Ausbildungsplatzaktion gibt es seit dem 1. September 2003 die direkte Zusammenarbeit zwischen der Jobbörse [job-cool.de](http://www.job-cool.de) und der Bundesanstalt für Arbeit über Internet. Das heißt, die Online-Jobbörse [www.job-cool.de](http://www.job-cool.de) als branchenspezifische Kommunikationsplattform ist jetzt über das Arbeitsmarkportal (Kälte-Klima-Lüftung) der Bundesanstalt für Arbeit (Nürnberg) verlinkt und somit bundesweit über die Internetadresse [http://www.arbeitsamt.de/hst/markt/arbeitsmarktportal/amp\\_berubra/amp\\_berubra\\_k.html](http://www.arbeitsamt.de/hst/markt/arbeitsmarktportal/amp_berubra/amp_berubra_k.html) für jedermann erreichbar und wird zugleich von jedem Arbeitsamt regional genutzt. Der Last-Minute-Aufruf für die Ausbildung zum Kälteanlagenbauer erfolgte auch in Abstimmung mit dem Bundesinnungsverband für das Deutsche Kälteanlagenbauerhandwerk und ergänzt somit auch die BIV-Nachwuchswerbung „Touch the future“ unter [www.biv-kaelte.de](http://www.biv-kaelte.de)

Die Job-Börse von [job-cool.de](http://www.job-cool.de) dient als neutrale Informationsplattform für die Branche, sie enthält Informationen und Bewerbungsmöglichkeiten zu Ausbildungsplätzen und offenen Stellen und ist durch ihre Gestaltung eine wertvolle Adresse für den Berufseinsteiger mit der Perspektive Kälte-Klima. Hieran interessierte Unternehmen sind ihrerseits aufgerufen, durch eine qualifizierte Mitbeteiligung die Möglichkeiten der Job-Börse über die Last-Minute-Maßnahme hinaus zu nutzen. Diesbezügliche Anfragen sind auch an die E-Mail-Adresse [info@job-cool.de](mailto:info@job-cool.de) zu richten. P. W.

## Meisterlicher denn je!

Noch ist die Novellierung der Handwerksordnung nicht „gemeistert“. Die Vorlage der Bundesregierung stößt auf breiten Widerstand. Für das Kälteanlagenbauerhandwerk steht indes bereits heute fest: Der so genannte „große Befähigungsnachweis“, besser bekannt als Meisterprüfung, ist für Führungskräfte in diesem Handwerk bedeutender denn je. Als Beruf mit sicherheitsrelevanten Tätigkeiten soll der Kälteanlagenbau in der Anlage A der Verordnung verbleiben. Das heißt, daß nach wie vor zum Führen eines Kälte-Klima-Fachbetriebs die abgeschlossene Meisterausbildung Voraussetzung ist. Und das ist auch gut so, denn es geht beim „Meister seines Faches“ um den Umgang mit einer Technik, deren hohe Sicherheitsstandards Unfälle mit zum Teil umweltrelevanten, toxischen oder brennbaren Kältemitteln verhindern. Auch die Qualität einer energieeffizient, komfortabel und umweltgerecht projektierten und installierten Kälte- oder Klimaanlage verlangt nach einem „Meister“.

ebenso die Wahl, in größeren Betrieben die Stelle des Betriebsleiters, Ausbildungsbeauftragten oder in der Industrie eine verantwortungsvolle Tätigkeit zu übernehmen. Der anerkannte Berufsabschluß Kälteanlagenbauermeister/in ist somit der Einstieg in Führungspositionen. Die Bundesfachschule Kälte-Klima-Technik bietet ab Januar 2004 im hessischen Maintal wieder Vorbereitungskurse für die Meisterprüfung Teil I bis IV in Vollzeit an. Die Teile III (Rechts- und Wirtschaftskunde) und IV (Berufs- und Arbeitspädagogik) starten im Januar. Teil I (Fachtheorie) geht von März bis Anfang November. Die theoretische Meisterprüfung schließt unmittelbar an. Der Teil II (Fachpraxis) findet intensiv bis Mitte Dezember statt, dem Zeitpunkt der praktischen Prüfung. Voraussetzung für die Meisterausbildung sind in der Regel die abgeschlossene Gesellenprüfung und zwei Jahre Tätigkeit im Kälteanlagenbau. Als Meister/in sind die Berufsaussichten gut. Und sie werden immer besser. Fachleute, so



Die Bundesfachschule Kälte-Klima-Technik mit dem angebauten Internat (mehrstöckiges Gebäude) sowie dem Europäischen Haus der Kälte (links oben)

Der Berufsbildungsabschluß Meister bezieht sich allerdings auch auf Fragen der Betriebswirtschaft. So achten zum Beispiel Banken zur Bewertung der Kreditwürdigkeit ihrer Kunden darauf, welche Qualifikation der Betriebsinhaber aufweisen kann. Nach der Meisterprüfung winkt indes nicht ausschließlich die Selbstständigkeit. Absolventen haben

die Prognosen, werden in diesem spezialisierten Gewerk schon bald Mangelware. Weitere Informationen über Berufsbildung im Kälteanlagenbau gibt es bei der Bundesfachschule Kälte-Klima-Technik in Maintal und Niedersachsen sowie unter [www.bfs-kaelte-klima.com](http://www.bfs-kaelte-klima.com).